

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Rhein und die Rheinlande

dargestellt in malerischen Original-Ansichten

Dritte Abtheilung. Zweite Section: Holland

Lange, Ludwig

Darmstadt, 1863

Katendrecht und Delfshaven.

[urn:nbn:de:bsz:31-54449](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-54449)

„Koopjagten“ heißen, weiten Ruf erworben und zählt drei Schiffbauwerke. Malerisch tritt aus seinem Bilde besonders das alterthümliche Schloßchen hervor, welches, ein neidenswerthes Besitztum des Bürgermeisters von Rotterdam, seine vier Eckthürme und seinen Mittelthurm aus den umstehenden Baum- und Häusergruppen erhebt und anmuthig das Ehrwürdige der Vergangenheit mit dem Jugentlichen der Gegenwart vereint.

Katendrecht und Delfshaven.

Ein gar lieblicher Spaziergang führt von Rotterdam stromabwärts nach dem freundlichen Delfshaven, das von den Bewohnern des reichen Handelsplatzes indessen nicht so häufig besucht wird, wie das Dörfchen Katendrecht, obwohl beide Orte Ausichten auf die „Maasstadt“ und das Maasgefilde bieten, die man zu den schönsten von Holland zählt. Nach den „Délices“ erlaubte Herzog Albert von Bayern den Bewohnern von Delft hier an der Mündung der Delf in die Maas die Anlage eines Hafens, und daher erhielt der Flecken Dasein und Namen als „Havre de Delft“. — Früher bestanden seine Bewohner fast nur aus Seeleuten, welche sich besonders mit dem Häringfang beschäftigten; jetzt hat es etliche 30 Branntweinbrennereien, Schiffahrt, Handel und Fabrikbetrieb. Von seinen Gebäuden sei das hübsche Gotteshaus der Reformirten, die nicht minder schöne Kirche der Katholiken und das stattliche Haus „Holland“ mit seinem Schauthurm erwähnt, auf dessen Wappen man den bekannten Wahlspruch liest: „Je maintiendrai“. Neben dem „deftigen magazijn van levensmiddelen voor de Marine“ muß aber mit S. Anton auch noch das Schulhaus hervorgehoben werden, indem er mit doppeltem Recht Hochschätzung für solche Anstalten verlangt, welche der Volksbildung und Volksveredlung dienen, wenn in einem Orte so trefflich Sorge dafür getragen ist, wie in dem kleinen Delfshaven. — Geboren wurde hier der Dichter Joh. Wilh. Bussingh und der Seeheld Pieter Pieterszoon Hein († 1629), der 1628 die auf 12 Millionen geschätzte spanische Silberflotte nahm und noch heute im Volksmunde fortlebt in den Versen: „Piet Hein, zijn nam is klein, zijn daad is groot, hij heeft gewonnen de zilvere vloot“. Andre nennen jedoch Overjchie als die Wiege des Admirals.

Was der Verfasser des „Allerlei“ über die Hunde von Delfshaven berichtet, die frei herumliefen, während sie zu Rotterdam Maulkörbe tragen mußten, erinnert an den bekannten Volkscherz von Offenbach bei Frankfurt am Main, wo man die Steine anbinde und die Hunde laufen lasse. — Eine Hauptrolle spielen auch die Diligencen, welche, mit den Aushänge-